

Lodzzer Zeitung.

Donnerstag, den 13. (25.) Januar.

Abonnements-Preis in Lodz:

Jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt der Post:

Jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstags, Donnerstags und Sonntags.

Die Insertionsgebühren

betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande

übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrofower-Strasse Nr. 275.

O-ter
Jahrgang.

Президентъ Города Лодзи.

Не смотря на неоднократныя объявленія со стороны Магистрата, дабы разсылнымъ которые ходятъ по экзекуции, на руки денегъ слѣдующихъ за разныя подати не давать а прямо отъ себя вносить въ Казначейство, однакожъ нѣкоторые жители г. Лодзи уплочиваютъ таковыя выше сказаннымъ разсылнымъ или ходячимъ по секвестраціи — почему я принужденъ еще повторить что уплата подашей на руки Секвестраторовъ или разсылныхъ воспрещена и не можетъ служить оправданіемъ со стороны плательщика.

Г. Лодзь 10 (22) Января 1872.

Президентъ Таубворцель.

Der Präsident der Stadt Lodz

Ungeachtet der von Seiten des Magistrats wiederholten Warnung, den auf Exekution Ausgefandten, die für verschiedene Abgaben fälligen Beiträge nicht einzuhändigen, nur in der Klasse selbst einzuzahlen, verabreichen dennoch manche Bewohner hiesiger Stadt solche Beiträge an oben erwähnte Personen. In Folge dessen finde ich mich veranlaßt nochmals zu bemerken, daß die Zahlung der Abgaben an Boten oder Sequestratoren nicht gestattet ist, und als Rechtfertigung nicht angesehen werden kann.

Lodz den 10 (22) Januar 1872.

Präsident: Taubworzel

Магистратъ города Лодзи

поставляетъ во всеобщее свѣденіе что метаніе жеребьевъ Конскриптами Города Лодзи будетъ производится: Христіанъ 24 Января (5 Февраля), Евреевъ 25 (6) тогожь мѣсяца сего года въ домъ Андрея Фишера подъ N. 413.

Все затѣмъ конскрипты I и II разрядовъ, а именню; изъ христіанъ родившіеся въ 1850, 1849 и 1848 годахъ, изъ евреевъ: родившіеся въ 1850 и 1849 годахъ, признанные годными къ военной службѣ и не имѣющие утвержденныхъ документовъ на изытіе отъ рекрутства, а также конскрипты старшихъ возрастовъ признанные въ прошлыхъ годахъ неспособными, которые при переосвидѣтельствваніи оказались годными къ военной службѣ, должны явиться лично, непременно къ выше означеннымъ числамъ въ 7 часовъ утра, въ Лодзинскую Конскрипционную Коммиссію, въ теплой одержѣ и каждый чтобъ имѣлъ при себѣ легитимационную книжку.

Конскрипты проживающіе здѣсь временно по паспортамъ которые въ своемъ Уездѣ подлежатъ призыву къ балотировкѣ должны отправиться немедленно къ мѣсту постоянного жительства для метанія жеребьевъ.

При томъ предупреждается мѣстныхъ жителей что за укрывательство конскриптовъ послѣдуетъ строжайшее взысканіе по закону.

Г. Лодзь Января 8 дня 1872 г.

Президентъ. Таубворцель.

Секретарь, Михальскій.

Der Magistrat der Stadt Lodz

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Loosen der hiesigen christlichen Kontribuenten am 24 Januar (5 Febr.) l. J. und das der Kontribuenten mosaischer Konfession am 25 Jan. (6 Febr.) l. J. im Hause des Hrn. Andreas Fischer Nr. 413 stattfinden wird.

Alle Militärpflichtigen Iter und 2ter Kategorie und zwar die in den Jahren 1850, 1849 und 1848 geborenen Christen und die in den Jahren 1850 und 1849 geborenen Israeliten, welche zum Militärdienste tauglich befunden sind und keine bestätigten Dokumente über ihre Befreiung von der Rekrutierung besitzen, sowie alle diejenigen, welche in früheren Jahren für untauglich und jetzt aber für tauglich, befunden wurden, haben sich, am bestimmten Tage um 7 Uhr Morgens, in warmer Kleidung vor der Lodzer Kontributions-Kommission zu stellen, und das Legitimationsbuch mit zu bringen.

Militärpflichtige welche hier nur zeitweilig wohnen und in ihren Kreisen zum Loosen sich stellen müssen, sind verpflichtet sich nach ihrem beständigen Wohnorte unverzüglich zu begeben. Hierbei werden die hiesigen Bewohner aufmerksam gemacht, daß das Verstehlen der Kontribuenten gesetzlich strengstens bestraft wird.

Lodz den 8 (20) Januar. 1872.

Präsident: Taubworzel.

Sekretär Michalski.

Зуланд.

— Dem „Reg.-Anz.“ entnehmen wir, daß das Komite für Angelegenheiten des Barthums Polen in der Sitzung vom 7. Dezember 1871 den Beschluß faßte, die Abfassung von Regeln für die obligatorische Abschaffung der Servituten in den Gouvernements des Barthums Polen aufzuschieben bis zu dem Zeitpunkt, wo die weiteren Umstände die Herausgabe solcher Regeln erheischen würden; die Ordnung detartiger Angelegenheiten auch ferner der

gegenseitigen Vereinbarung zwischen den Gutseßkern und Bauern zu überlassen, auf Grund des § 12 des Allerhöchsten Ukases vom 19. Februar 1864, betreffs Organisation des Bauerstandes. — Die Ausführung dieses Beschlusses ist am 23. Dezember 1871 Allerhöchst befohlen worden.

— Der „Neuen Zeit“ zufolge sind im Jahre 1871 an die von der Regierung garantirten Eisenbahngesellschaften folgende Summen ausgezahlt worden: an die Große Russische Eisenbahngesellschaft — 2,700,000 Rub., Dünaburg-Witebsk — 113,418 Rub., Drei Witebsk — 1,180,645 Rub. Drei-Grasch — 1,044,662

Rbl., Kursk-Charlow Now — 3,140,959 Rbl., Charlow-Kre-
 menschug — 167,283 Rbl., Moskau-Brest — 974,498 Rbl.,
 Koslow-Woronesch — 523,828 Rbl., Nischni-Morskans — 155,152
 Rub., Schuja-Swanowo — 99,840 Rbl., Wolga-Don — 249,877
 Rbl., baltische Bahn — 477,820 Rbl., Pöti-Eiflis — 439,844
 Rbl., im Ganzen — 11,267,826 Rbl. Außerdem sind einigen
 Eisenbahngesellschaften des Weichselgebietes kleinere Summen im
 Betrag von 857,337 Rbl. ausgezahlt worden.

Die gegenwärtige Organisation unserer Feld-
 artillerie wird als den Erfordernissen der Zeit nicht ent-
 sprechend angesehen und beschäftigt sich daher die Haupt-Artillerie-
 Verwaltung gegenwärtig mit der Ausarbeitung und Durchsicht
 von Projekten zur Verbesserung derselben. Das Januar-Fest des
 „Militär-Magazins“ giebt nachstehende Details in Betreff der beab-
 sichtigten Verbesserungen: Das Artillerie-Komite hat für
 nothwendig befunden: 1. in Kriegszeiten die Geschütze der 4 pfünd-
 igen Fuß-Batterien mit sechs Pferden zu bespannen; 2. bei For-
 mation der Korps dem Bestande derselben soviel Batterien zuzu-
 theilen, daß auf je 1000 Mann Infanterie und Kavallerie zu-
 sammen nicht weniger als drei Geschütze kommen, die schnellfeuern-
 den nicht mitgerechnet; 3. die Batterien nach der für den allge-
 meinen Bestand der Korps angenommenen Norm unter die In-
 fanterie- und Kavallerie-Divisionen zu vertheilen; 4. sobald als
 möglich die Artillerie in Kasernen unterzubringen, bis zur Ein-
 richtung solcher aber die Artillerie nach Möglichkeit in großen Städ-
 ten zu plaziren; 5. aus dem Unterricht der Artilleristen alles nicht
 wesentlich Nothwendige auszuschließen; 6. daß im Jahre 1868
 Allerhöchst bestätigte „Statut für die Verwaltung der Truppen im
 Felde in Kriegszeiten“ zu ergänzen, und 7. den Batterien nur eine
 Reserve-Kassette mit einer Bespannung von vier Pferden zuzu-
 theilen.

Außer diesen auf dem ersten Plan stehenden Maßregeln wäre
 es dem Gutachten des Komites zufolge nothwendig 1. den Bestand
 sowohl der reitenden als der Fuß-Batterien auf je 6 Geschütze
 festzusetzen und 2. die Kassetten und Ladungskisten so einzurichten,
 daß auf denselben die Kanzen der Geschütz-Mannschaften trans-
 portirt werden können.

(Zur neuen Tabakbanderole.) Bekannt-
 lich ist seit dem 1. Januar dieses Jahres ein neuer Banderolen-
 tarif auf Tabak eingeführt worden. In den letzten Tagen des
 vorigen Monats veröffentlichte ein Kiewischer Tabakfabrikant,
 daß von Neu-ahr ab die Preise seiner sämtlichen Fabrikate um
 40 pCt. erhöht werden müßten. Dies veranlaßte den dortigen
 Kessenerverwalter seinerseits in „Kisewlonin“ zu veröffentlichen, daß
 zufolge der neuen Banderole, Rauchtabacke, je nach ihrer Güte,
 nur 1 bis 16 Kopfen per Pfund theurer würden, daß dagegen
 Papiros billiger werden müßten und zwar je nach der Sorte um
 21 bis 70 Kopfen per Hundert. — Diese Notiz dürfte nicht ohne
 Werth sein.

(Setzmaschine.) Der Versuch, die mühsame Arbeit
 des Schriftsetzers durch Maschinen verrichten zu lassen, ist schon
 vielfach gemacht worden, aber in der praktischen Anwendung bis-
 her immer noch mißglückt. Die russ. „Et. P. Zg.“ berichtet
 neuerdings über einen neuen Versuch an diesem Gebiet und be-
 zeichnet denselben als vollständig gelungen (?). Zwar noch nicht
 in der Lage, die Namen der beiden Erfinder (Russen) nennen zu
 können, deren einer übrigens inzwischen bereits gestorben ist, glaubt
 das genannte Blatt doch einige Mittheilungen über die Maschine
 selbst machen zu dürfen. Hiernach wäre die kleinere Gattung der-
 selben im Stande, den Satz großer wie kleiner Buchstaben, em-
 schließlich der Interpunktionszeichen, arabischer und römischer Zif-
 fern und Spatien zu bewerkstelligen, aber wohlverstanden immer
 nur aus einer und derselben Schriftgattung. Das Minimum des
 Satzes soll sich auf 300,000 Buchstaben in der Stunde belaufen.
 Die nöthigen Vorarbeiten welche dem eigentlichen Maschinenatz
 vorausgehen, sowie der Prozeß des Satzes selbst sind bis jetzt noch
 Geheimniß des Erfinders. Der Preis einer solchen Maschine wird
 sich auf 2 bis 3000 Rubel belaufen, der Satz von 1000 Buch-
 staben etwa auf 5 Kopfen zu stehen kommen. Maschinen großer
 Konstruktion sollen im Stande sein, Satz aus allen mögli-
 chen Schriftgrößen (?) herzustellen. Die Schnelligkeit der Arbeit
 soll aus Un glaubliche, grenzen.

N u s z u

aus den neuen vom 1 (13) Januar 1872 in Kraft tretenden
interimistischen Postverordnungen.
 (Bestätigt vom Herrn Minister des Innern am 12. Juni 1871).
 (Schluß von Nr. 7).
 Der Aufgeber hat das Recht im Falle, daß seine rekomman-

dirte Correspondenz verloren gehen sollte, binnen zwei Jahren vom
 Tage der Aufgabe zur Post, angerechnet, auf die vorgeschriebene
 Vergütung Anspruch zu machen, wegen welcher der Aufgeber
 sich an das Post-Departement oder an das Gouvernements-Post-
 amt zu wenden hat. Nach Verlauf dieses zweijährigen Termins
 werden keine Reclamen angenommen.

Wer selbst oder durch einen Vertrauten auf seinen Namen
 adressirte Correspondenzen auf dem Postamte abholen will, muß
 zu diesem Behuf eine Bittschrift an das betreffende Postamt we-
 gen Ertheilung einer Karte einreichen. Gegen Vorweisung solcher
 einer Karte werden alle Correspondenzen (auf Wunsch des Bitt-
 stellers auch rekommandirte) ausgeliefert.

Geldriefe und Werth-Pakete, wegen Empfangnahme welcher,
 der Adressat vermittelft eines Post-Aviso benachrichtigt wird, wer-
 den auf dem Postamte nur dann dem Vorzeiger obiger Karte aus-
 gehändigt, wenn der Adressat diesen auf dem Post-Aviso hiezu
 ermächtigt. Die Unterschrift des Adressaten bedarf keiner beson-
 deren Bestätigung.

Karten, gegen Vorweisung welcher, Correspondenzen auf dem
 Postamte ausgeliefert werden; werden nur auf 1 Jahr gegen den
 Betrag von 1 Rbl. ertheilt.

Jeder Adressant wird von dem Postamte wegen Empfangnah-
 me der Werthsendung oder eines Geldbriefes vermittelft eines Post-
 Aviso in Kenntniß gesetzt. Wenn Jemand nach Empfang des
 Aviso wegen Abnahme der unter seiner Adresse angelangten Sen-
 dung auf dem Postamte nicht erscheint, so wird er nach Verlauf
 von 7 Tagen abermals abisirt. Wenn der Vorzeiger des Post-
 Aviso dem Postbeamten nicht bekannt ist, so ist er verpflichtet sich
 sein Aviso von der Polizei oder von einer anderen dem die Cor-
 respondenzen herausgebenden Beamten bekannten Person bestätigen
 zu lassen, daß er wirklich derjenige sei an welchen das Aviso
 adressirt ist.

Der Adressat ist verpflichtet den Empfang des an ihn
 adressirten rekommandirten Schreibens oder einer Sen-
 dung auf dem Postamte zu bestätigen.

Porto und Assurance-Gebühren werden, wenn selbe schon
 ins Buch eingetragen wurden dem Auf oder nicht zurückstattet
 wenn er auch die Sendung nicht expediren läßt.

Wenn Jemand seine Correspondenz, bevor diese abgefen-
 det ist zurücknehmen will, so muß er zu diesem Behuf eine schriftli-
 che Bittschrift an den Chef der Poststation einreichen, und darin
 genau die Form und Adresse des aufgegebenen Briefes angeben. In
 solch einem Falle wird der Brief geöffnet die Unterschrift des Bitt-
 stellers mit der im Briefe verglichen, und wenn die Handschrift
 übereinstimmt, dieser dem Aufgeber ausgeliefert.

Abgefannte Correspondenzen, können auf Wunsch des Auf-
 gebers auch am Bestimmungsorte, jedoch nicht länger als durch
 15 Tage angehalten oder auch sogleich zurückgefordert werden. Die
 Kosten der Rücksendung hat der Aufgeber zu tragen. Auf Wunsch-
 des Aufgebers und auf dessen Kosten, kann von Seiten des Post-
 amtes die Correspondenz telegraphisch zurückgefordert werden.

Für das Zustellen eines Briefes oder eines Post-Aviso ins Haus werden
 3 Kop; bei Abnahme einer Correspondenz auf dem Postamte 2 Kop.
 behoben.

Politische Nachrichten.

Das Schicksal der von der franz. Regierung vorgeleg-
 ten Finanzpläne kann noch Niemand voraussagen. Die Sache ist
 an sich sehr ernst, da Hr. Thiers eine Niederlage nicht ruhig hin-
 nehmen, sondern mit seiner Entlassung beantworten kann. Dieß
 ergibt sich schon aus seiner Haltung in der Sitzung vom 13, wo
 er alle möglichen Gründe zur Unterstützung seiner Vorlage vor-
 führte und selbst den Pact von Bordeaux heranzog, der doch mit
 der Sache selbst so viel wie nichts gemein hat. Trotz des zahl-
 reich gespendeten Beifalls scheint Hr. Thiers seine Hörer nicht
 vollständig überzeugt zu haben, denn gegen seinen Wunsch wurde
 in der Sitzung vom 15 die Fortsetzung der Debatte beschlossen.
 In allen Theilen des Landes, namentlich in den großen Industrie-
 und Handelsstädten, wächst die Bewegung gegen die Vorlage. In
 der Versammlung erheben sich immer mehr Angriffe und Wider-
 legungen gegen die Ansichten des Hrn. Thiers, insbesondere wird
 ihm von Männern der Praxis und Erfahrung scharf zu Leibe ge-
 gangen. Dem „3. des Debat“ zufolge haben die Industriellen
 und Kaufleute von Lyon in einer Versammlung aufs energischste
 gegen eine Steuer Protest erhoben die in ihren Folgen in ihren
 Augen die hauptsächlichste Industrie Lyons zu Grunde richten und

alle mit ihr in Verbindung stehenden Industriezweige einem unvermeidlichen Verfall zuführen würde. Einen ähnlichen Protest haben die Handelskammer von Marseille, die Handelskammer von Amiens, die Kaufmannschaft von Bordeaux erhoben: alle schließen sie sich den Beschlüssen der im Grand-Hotel abgehaltenen Pariser Versammlung an. Letztere hatte namentlich betont daß die Rohstoffsteuer den Ausfuhrhandel vernichten würde.

Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten eröffnet denselben: daß von den für die Entschädigung der vom Kriege heimgesuchten Departements bewilligten 100 Millionen mit Rücksicht auf die Bedrücknisse des Staatschaßes einstweilen nur 20 Millionen zur Verteilung gelangen könnten, der Rest aber erst in vier Raten von zwei zu zwei Monaten verfügbar sein werde. Die Präfekten sollten daher die Berechtigten je nach Maßgabe der Dringlichkeit ihres Bedürfnisses in fünf Kategorien theilen und zunächst nur die Allerbedürftigsten befriedigen. Das Geständniß daß man jetzt noch nicht einmal 100 Millionen zahlen kann, die schon am 6 Sept. v. J. votirt worden sind, wirft ein trauriges Licht auf die Finanzen des Hrn. Pougès-Duettier.

Wie der „Times“ gerüchtweise aus Paris gemeldet wird, ist Thiers in Unterhandlung mit dem Hause Rothschild in Paris, Thomas Gibbs und Comp. in London, Sina in Wien und einem Haus in St. Petersburg getreten, befuß Contrahierung einer Anleihe von 3 Milliarden effektiv. Dieselbe soll als 5proc. Rente mit dem Cours von 87½ emittirt werden. Die Operation soll, wie weiter gemeldet wird, erst mit dem 1 Mai 1873 zur Ausführung gelangen. Wie die „Times“ hinzusetzt, bedarf die Nachricht jedoch noch weiterer Bestätigung.

Bei Gelegenheit des Bankets, welches sich an die am 18. Januar statutenmäßig stattfindende Sitzung des Kapitels des schwarzen Adlerordens angeschlossen, hat Se. Majestät der Kaiser von Deutschland folgenden Toast ausgebracht: „Wir begehen heute die doppelte Feier der wichtigsten Ereignisse der preussischen Geschichte. Vor 171 Jahren ward der erste König von Preußen gekrönt; vor einem Jahre wurde die Annahme der mir von allen Fürsten und freien Städten Deutschlands einstimmig angetragenen deutschen Kaiserkrone proklamirt. Im Bewußtsein der hohen von mir übernommenen Verpflichtungen spreche ich am ersten Jahrestage dieses großen Ereignisses den erhabenen Darbringern meiner neuen Stellung meinen tiefempfindenden Dank im Weissen der Vertreter derselben: von Neuem aus, hoffend, daß es unsern gemeinschaftlichen Bemühungen gelingen wird, die gerechten Hoffnungen Deutschlands zu erfüllen.“ Der bairische Gesandte brachte darauf im Namen des Königs von Baiern und der erhabenen Bundesgenossen im Reich das Wohl des Deutschen Kaisers, Wilhelm des Siegreichen aus.

Das „Vaterland“ berichtet über eine Audienz von mehreren um das Schicksal des Papstes besorgten Katholiken bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Andrassy. Derselbe bestritt — mit Hinweis auf die durch Italien erfolgte Anerkennung der letzthin vom Papste ernannten dreißig italienischen Bischöfe — die Behauptung, daß der Papst nicht frei sei. Graf Andrassy wies auf die zwischen Oesterreich und Italien bestehende Freundschaft so wie auf die Nothwendigkeit hin, eine Friedenspolitik einzuhalten und äußerte sich zum Schluß, er wisse keine katholische Macht, auch Oesterreich nicht ausgenommen, welche dem Papst ein Asyl zu gewähren in der Lage wäre.

Aus Siam sind Orden in Berlin angelangt, deren Bestimmung erkennen läßt, daß die siamesische Majestät dem Gang der Ereignisse gefolgt und von den großen Thaten des Deutschen Kaisers und seiner Helden nicht unberührt geliebt ist. Die Decorationen sind bestimmt für den Kaiser, den Kronprinzen, den Prinzen Friedrich Karl, den Fürsten Bismarck, den Grafen Moitte und den in Siam wie in Japan und China von seiner erfolgreichen Expedition her bekannten Grafen Eulenburg, der dort in gutem Andenken steht — Es verlautet daß der Schah von Persien die Absicht hegt eine Gesandtschaft an den Hof des Deutschen Kaisers zu schicken. Hieran könnte sich die Errichtung eines deutschen Generalconsulats für Persien knüpfen.

Die neueste ostindische Ueberlandpost meldet ein großes Unglück aus der Präsidentschaft Bombay. In der Stadt Indore flogen die Militär-Pulvermagazine in die Luft, wodurch der Tod von 70, bis 80 Personen, sowie die Zerstörung von Eigenthum im Werth von 20,000 Pfd. Sterling verursacht wurde.

Bermischtes.

Eine theure Frau „Nun, College, schickst Du Deine Frau heuer nicht in's Bad?“ — „Ich hab mir's überlegt. Es

rentirt sich nicht mehr. Meine Frau hat mich an Reparaturkosten schon so viel gekostet, daß ich mir dafür beinahe eine neue hätte anschaffen können.“

In einem Pariser Dampfbade machte ein Herr alle üblichen Operationen geduldig durch. Der Badediener frohrt, kuetet, trocknet ihn ab und giebt ihm endlich mit der flachen Hand drei eben so kräftige als sonore Schläge. „Alle Wetter!“ ruft der Herr, „warum schlagen Sie mich denn?“ „Ach, mein Herr das soll Sie gar nicht kümmern,“ entgegnet der Diener, „ich benarrichtige nur meinen Kameraden, daß ich mit Ihnen fertig bin, und daß er mir einen andern Kunden zuschicken kann. Wir haben nämlich hier keinen Glockenzug.“

Das graue Haar. „Was sehe ich!“ sagte ein Herr zu einer ihm befreundeten Dame, die sehr schönes schwarzes Haar hatte. „An ihrer linken Schläfe schimmert ein graues Haar.“

„O bitte, ziehen Sie mir es aus,“ sagte die Dame. „Wenn ich es ausziehe, so werden, wie man zu sagen pflegt, noch zehn andere mit zum Begräbniß kommen.“

„Thut nichts,“ entgegnete die Dame, „mögen zum Begräbniß ihrer kommen, so viel als da wollen, wenn sie nur alle fein schwarz gehen.“

— Aus sicherer Quelle vernehmen wir, daß eine neue für unsere industrielle Stadt höchst wichtige Institution, nämlich eine städtische Kredit-Anstalt Allerhöchst genehmigt wurde.

— In Kurzem wird im Sellin'schen Saale zum Besten des hiesigen Alexander-Hospitals ein **Masken-Ball** gegeben werden.

— Dowiadujemy się z pewnego źródła iż nowa nader ważna dla naszego przemysłowego miasta instytucja Najwyższej zatwierdzoną została, jest to Towarzystwo Kredytowe miejskie takie, jakie posiada Warszawa.

— Wkrótce daną będzie na cel dobroczynny w sali p. Fr. Sellin „Maskarada“ z której dochód przeznaczono na korzyść miejscowego szpitala Sgo Alexandra.

Liverpool, 19 Jan. Baumwollmarkt. (Schlussbericht) Umsatz 18.000 B., davon auf Speculation 6000 Ballen Middl. Upland 46½, Orleans 10⅞, fair Dhollerah 8⅞, fair Broach 8⅞, good fair Orma 8⅞ Tendenz; —.

Manchester, 19 Jan. Garnmarkt. 12r Water Rylands 10¼, 12r Water Taylor 12¾, 20r Water Mycholls 14¼, 30r Water Gidlow 15¼, 30r Water Clayton 16¼, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medto Wilkinson 16½, 36r Warp-cops Qualität Rowland 16¼, 40r Double Weston 18¼, 60r Double Weston 22, Knitters 16⅞, 34/50 8½ Pfd. 142½. Guttes Geschäft, Preise steigend.

Insertate

L o o s e
zur ersten Klasse 118ter Lotterie
sind bereits zu haben im Comptoir des Collecteurs

David Debiński

Diesjenigen welche bei mir, besonders aber bestimmte Nummern spielen wollen, möchten sich möglichst bald im genannten Comptoir melden.

Die Ziehung der ersten Klasse findet am 26. und 27. Januar (7. und 8. Februar) 1872.

Eine Propination

unweit Zgierz ist vom 1. April unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Näheres hierüber be-

M. Littmann
Konstantiner-Strasse im Ramin'schen Hause.

PANNY

obeznane z przyrządzaniem i szyciem na maszynie są poszukiwane do zakładu

E. Röder

Ulica Petrokowska Nr. 259.

Do wynajęcia

od każdego czasu obszerny pokój na 2 piętrze z oddzielnym wchodem. Na żądanie z opałem i usługą. Ulica Petrokowska Nr. 262 dom p. Hejmana obok resursy. Wiadomość w prawej oficynie.

Nauczyciel.

mogący przysposobić ucznia do pierwszej klasy i mówiący po niemiecku potrzebny jest na wieś. — Zgłosić się raczy do p. Specht w domu SS. Polawskich przy ulicy Widzewskiej.

Podaję do publicznej wiadomości, że w moim domu, przy ulicy Średniej pod Nr. 462, rzeczy po nieboszce J. Heinrich składające się z mebli, sprzętów kuchennych, garderoby etc. w Czwartek d. 25 publiczną licytację sprzedane będą.

J. Pancer.

M. SCHÖNHERR

poleca swój

Skład i Fabrykę Wyrobow

Pończosznicych, maszynowych i ręcznych
w Łodzi ulica Główna 1253

Talmy wielkie i małe.
Peleryny w rozmaitych wielkościach.

Chustki.
Czepki. (wielki wybór.)
Kołnierzyki damskie (krawatki.)

Kaftaniki damskie i męskie

Kamizelki damskie i męz.
Kamizelki męskie myśliwskie.

Kalesony damskie i męskie.
Spódnice damskie (rozm.)
Mitynki.

Mufki i kołnierze (Garnitury)

Naszyjniki.

Bandaze.

Ubrania dla dzieci

Kaftaniki dla dzieci (wielki wybór.)

Szaliki rozmaite.

Pończochy wełniane i bawełniane.

Pończochy dla dzieci.

Skarpetki.

Majtki kąpielowe.

Czapeczki dla chłopczyków (wielki wybór.)

Kamasze damskie.

W Niedzielę dnia, 16 (28) Stycznia 1872 r.

W Sali pana Sellin

Bal Maskowy, (Masken Ball.)

O północy daną będzie: Komedja w 1 akcie z niemieckiego

Mąż, Zona i Sasiad.

Osoby mogą być w masce, lub bez — Kostjumów dostać można u p. Gaweckiego w domu Jakóba Frydrych przy ulicy Kostantynowskiej Nr. 317.

Początek Maskarady o go. 9.

Ułtichte Vorrichterinen zur Nähmaschine werden gesucht und können sofort antreten

E. Röder.

Petrokower-Straße Nr. 259

Ein miltierner und durchaus zuverlässiger verheirathet, wenn möglich ohne Anhang, findet eine gute und dauernde Stellung als Portier in einer Fabrik. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Wann

Mädchen im Alter von mindestens 11 Jahren, auch erwachsene, finden dauernde Beschäftigung in einer Fabrik. Anmeldungen werden angenommen bei Jacob Hauser Siegel-Straße Nr. 1398.

Ein junger Mann

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht in einem der hiesigen Geschäfte Ausstellung. Näheres in der Red. d. Bl.

Gesucht wird ein **Lehrer** auf's Land welcher der deutschen Sprache mächtig ist und einen Knaben zur 1-ten Klasse vorbereiten kann. Näheres bei Herrn Specht im Polawski'schen Hause Widzewstraße.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß in meinem Hause Mittelstraße Nr. 462 die Sachen nach der verstorbenen Frau J. Heinrich bestehend aus Küchengeräthen, Möbeln, Garderobe etc. Donnerstag, den 25. d. M. meistbietend versteigert werden

J. Pancer.

Um vor Beginn der Frühjahrs-Saison mit den Beständen zu räumen, verkaufe

fertige Herren-Garderoben
in bedeutend ermäßigten Preisen

S. Silberfeld,

Petrokower-Straße Nr. 264.

Gichtkranke

werden von mir, zur Heilung, in Behandlung genommen, und sind Anmeldungen beim Portier des Herrn Scheibler zu bewirken. Wipprecht, Dresden.

Zahnarzt Dr. Brandt

aus Breslau

wird mit Beginn des n. Monats seine Praxis in Łodz wieder auf kurze Zeit eröffnen.

Die

Papierhandlung

und

Linir-Kunstalt

des D. Szmulowicz

empfehle den geehrten Handelshäusern sein Lager von Comptoir-Haupt- und Cassabüchern, Journalen und Memorandum und übernimmt Bestellungen auf Bücher, Schemas etc. Bücher zu liniren und einbinden. Auf Verlangen werden die Bücher foliirt. Die Preise werden wie am billigsten berechnet. Außerdem sind stets vorrätzig Stempelbogen russ. und pol. Wechiel, und Spielkarten. Sodann empfehle ich einem geehrten Publikum meine Distribution verschiedener Nigacé-Cigarren, Kaiserlich-Papieroffen etc. besten Qualität. Schättern wird ein bedeutender Rabatt erteilt.

Zu jeder Zeit zu vermieten ein geräumiges **Zimmer** mit einem aparten Eingang (auf Wunsch mit Bedienung und Beheizung) im Hause des Herrn Heymann Nr. 262 Petrokower-Straße neben der Ressource in der rechten Offizin im 2ten. Stock.